

XXIII.

D. Bugenhagens Brieffschafften.

Sogleich einige gedruckte Brieffe Herrn Bugenhagens bereits erwehnet worden, so ist doch leichte zu ermessen, daß deren noch weit mehr in MSSTo vorhanden seyn müssen. Und davon hat mir endlich auch der seelige Herr D. Goez in Lübeck genügliche Nachricht ertheilet, wie sich nehmlich deren viele in der bestanden vortrefflichen Bibliothec Herrn D. Mayers befunden; es fänden sich auch dergleichen *κειμήλια* auf der Wolffenbüttelischen Bibliothec, deßgleichen hätte auch Herr D. Loecher in einer Disp. An muti et surdi ad S. Coenam sint admittendi? Witt. 1692. th. II. eine Epistolam ineditam ad G. Spalatinum einrücken lassen. Vid. Goez. Orat. cit. p. 10.

Wie grosser Nutzen aus edirung sothaner versteckten und verborgenen Brieffe, so wol in der Theologie, als sonderlich in der Kirchen- und Reformationshistorie, entspringe, stehet leichte zu glauben. Denn Brieffe sind gegen die übrigen Schrifften gelehrter Leute vor confect zu rechnen. Sie handeln darinnen von aparten Materien, schreiben kurz und bindig, und sagen sonderlich ihre Meinungen darinnen freyer und offenherziger, als in öffentlichen Schrifften. Dannenhero haben sich alle diejenigen gelehrten Männer ei-

nen